

Jugendliche an der Umsetzung der EU-Jugendstrategie beteiligen: Einführung in den Strukturierten Dialog

Das Konzept: Dialog mit Struktur

Junge Menschen müssen bei der Gestaltung und Umsetzung europäischer Jugendpolitik mitreden können. Doch Jugendbeteiligung in Europa zu stärken, bedeutet nicht nur, dass Jugendliche aufgefordert sind, sich aktiv in europäische Debatten einzubringen. Es heißt auch, dass politische Entscheidungsträger_innen auf die junge Generation zugehen und ihr Möglichkeiten zur Mitsprache und Mitgestaltung eröffnen müssen.

Für die europäische Jugendpolitik bietet der Strukturierte Dialog eine solche Mitwirkungsmöglichkeit. Seit 2007 aktiv umgesetzt, erhielt er mit der EU-Jugendstrategie neues Gewicht: Seit Anfang 2010 dient er als „Jugendbeteiligungsinstrument“ für die Strategie. Er bildet eine offene Dialogform, in der Jugendliche und politische Entscheidungsträger_innen regelmäßig zusammenkommen und gemeinsam über ausgewählte Themen diskutieren. Jugendliche bringen dabei ihre Anliegen vor; Vertreter_innen aus Politik und Verwaltung setzen sich damit auseinander, berücksichtigen diese bei ihrer Entscheidungsfindung und geben ein Feedback.

Ziel ist es, junge Menschen als politische Akteur_innen und Expert_innen in eigener Sache ernst zu nehmen und sie systematisch in die Politikgestaltung einzubeziehen. Gleichzeitig erfahren politische Entscheidungsträger_innen mehr über das Leben und die Ansichten von Jugendlichen. Dieses Wissen können sie nutzen, um ihre Entscheidungen zu qualifizieren: Ein Wechselspiel also, von dem beide Seiten profitieren können.

Die besondere Herausforderung dabei ist, dass der Strukturierte Dialog zwischen Jugend und Politik nicht nur auf der europäischen Ebene stattfindet, sondern auch die lokale, regionale und nationale Ebene einbeziehen soll. Auf diese Weise sollen die europäischen Prozesse „geerdet“ und mit der Lebenswelt von jungen Menschen verknüpft werden.

Die Umsetzung des Strukturierten Dialogs

Strukturiert wird der Dialog durch Schwerpunktthemen und klare Zeitrahmen. Speziell eingerichtete Gremien auf europäischer und nationaler Ebene (Europäischer Lenkungsausschuss und Nationale Arbeitsgruppen) haben die Aufgabe, den Umsetzungsprozess sicherzustellen. Neben einer nationalen Arbeitsgruppe wurde 2010 beim Deutschen Bundesjugendring eine Koordinierungsstelle eingerichtet, die den Umsetzungsprozess auf der Bundesebene unterstützt.

Projekte und Aktivitäten zum Strukturierten Dialog

Die Basis des Strukturierten Dialogs in Deutschland bilden Projekte und Aktivitäten auf lokaler, regionaler und zum Teil auch nationaler Ebene. Ziel ist ein möglichst regelmäßiger Dialog zwischen jungen Menschen und politischen Entscheidungsträger_innen, bei dem beide Seiten gemeinsam ausgewählte Themen (der EU-Jugendstrategie) diskutieren. Jugendliche bringen dabei ihre Meinungen und Vorschläge ein. Politische Entscheidungsträger_innen setzen sich damit auseinander, berücksichtigen diese bei ihrer Entscheidungsfindung und geben ein Feedback. So sollen die Dialogprozesse politische Entscheidungen auf lokaler und regionaler Ebene beeinflussen und eine wirksame Jugendbeteiligung im direkten Lebensumfeld der Beteiligten fördern.

Gefördert werden können Projekte zum Strukturierten Dialog über die Aktion 5.1 des EU-Programms JUGEND IN AKTION („Begegnungen junger Menschen mit Verantwortlichen der Jugendpolitik“). Diese Förderung ist aber keine Voraussetzung für die Teilnahme am Prozess.

»» Projektbeispiele: www.strukturierter-dialog.de/praxistipps/praxisbeispiele

Online-Verfahren

Um die Ergebnisse der Projekte und Aktivitäten vor Ort auch in die Politikprozesse auf Landes-, Bundes- und europäischer Ebene einspeisen zu können, ist eine deutschlandweite Sammlung und Bündelung notwendig. Darüber hinaus ist es wichtig, jungen Menschen, die nicht in ein Projekt oder eine Aktivität vor Ort eingebunden sind, eine Beteiligungsmöglichkeit zu eröffnen.

Dies wird über ein zweistufiges Online-Konsultationsverfahren sichergestellt. In einer ersten Stufe werden dabei Meinungen, Vorschläge und Forderungen von jungen Menschen und Jugendgruppen (Jugendverbände, Klassen, Initiativen...) anhand von Leitfragen zusammentragen. Diese Beiträge werden umgehend für alle sichtbar veröffentlicht. Der Sammlung von Beiträgen schließt sich eine zweite Stufe an, bei der die Teilnehmenden die Beiträge durch ein Abstimmungsverfahren priorisieren und so entscheiden, welche Inhalte in die Zusammenfassung einfließen und weitergeleitet werden.

Für das Online-Verfahren wurde ein spezielles Tools entwickelt, das die Sammlung und Gewichtung von Beiträgen ebenso ermöglicht wie die Darstellung der Wirkung auf die politischen Prozesse. Dieses „Partool“ wird derzeit weiterentwickelt und demnächst mit einem neuen Design, einer überarbeiteten Nutzerführung und neuen Funktionen relauncht.

»» Online-Tool: www.strukturierter-dialog.de/mitmachen

Die Themen des Strukturierten Dialogs

Strukturierter Dialog zum europäischen Schwerpunktthema

Auf EU-Ebene wird jeweils für 18 Monate (Triopräsidentschaft) ein Schwerpunktthema festgelegt, das dann in drei aufeinander folgenden Phasen in allen 27 Mitgliedstaaten bearbeitet wird. Das Schwerpunktthema wird vom EU-Jugendministerrat festgelegt und orientiert sich eng an einem der acht Aktionsfelder der EU-Jugendstrategie. Die einzelnen Ratspräsidentschaften wählen ergänzend Fokusthemen aus.

Ca. alle sechs Monate führen die Nationalen Arbeitsgruppen anhand vorgegebener Fragestellungen Konsultationen mit Jugendlichen und Jugendgruppen durch und leiten das Ergebnis an den Europäischen Lenkungsausschuss weiter, der daraus eine Übersicht erstellt. Diese ist Grundlage für die Diskussionen von Jugend- und Ministeriumsvertreter_innen aus allen Ländern auf den halbjährlich stattfindenden EU-Jugendkonferenzen. Die Teilnehmenden der Konferenz erarbeiten gemeinsame Empfehlungen, die u.a. an den EU-Jugendministerrat und die EU-Kommission weitergeleitet werden.

Das europäische Schwerpunktthema für den Zeitraum Januar 2013 bis Juni 2014 lautet „Inklusion junger Menschen“.

»» Weitere Infos: www.strukturierter-dialog.de/themen/inklusion

Strukturierter Dialog zu den nationalen Schwerpunktthemen

In Deutschland wird darüber hinaus ein Strukturierter Dialog zu drei nationalen Schwerpunktthemen durchgeführt. Dabei handelt es sich um die drei Themen, die Bund und Länder für die Umsetzung der EU-Jugendstrategie bis Ende 2013 in den Mittelpunkt ihrer Arbeit gestellt haben:

- > Anerkennung und Sichtbarmachung von nicht-formaler und informeller Bildung;
- > Integration sozial benachteiligter junger Menschen in Bildung, Ausbildung und Arbeit (gelingende Übergänge in Ausbildung und Arbeit);
- > wirksame Beteiligung junger Menschen (Partizipation fördern und Demokratie stärken).

»» Weitere Infos zu den nationalen Schwerpunktthemen: www.strukturierter-dialog.de/einfuehrung/eu-jugendstrategie/#c22

Da die Entwicklung einer Eigenständigen Jugendpolitik anhand sehr ähnlicher Schwerpunktthemen erfolgt, arbeitet die Koordinierungsstelle für den Strukturierten Dialog eng mit „Ich mache>Politik“ zusammen, dem Projekt, das die Beteiligung an der Entwicklung einer Eigenständigen Jugendpolitik organisiert. So werden z.B. ausgewählte Konsultationen gemeinsam umgesetzt.

Die Ergebnisse fließen sowohl in den Prozess zur Umsetzung der EU-Jugendstrategie in Deutschland als auch in den bundesweiten Prozess zur Entwicklung einer Eigenständigen Jugendpolitik ein. Die Mitglieder der Bund-Länder-Arbeitsgruppe zur Umsetzung der EU-Jugendstrategie und die Mitglieder der Steuerungsgruppe für die Entwicklung einer Eigenständigen Jugendpolitik sowie das Bundesjugendministerium setzen sich damit auseinander und geben den Jugendlichen im Anschluss ein Feedback.

Die Beteiligungsphasen zu „Ausreichend wertgeschätzt? Anerkennung außerschulischer Bildung“ und „Orientierungslos!“ zum Thema „Übergänge“ sind abgeschlossen. Die Beteiligungsrunde zu „Wirksame Beteiligung junger Menschen“ wird im Frühjahr/Sommer 2013 stattfinden.

»» Infos zu „Ausreichend wertgeschätzt? Anerkennung außerschulischer Bildung“: www.strukturierter-dialog.de/konsultation/konsultation-erkennung

»» Infos zu „Orientierungslos!“: www.strukturierter-dialog.de/konsultation/konsultation-orientierungslos

Kontakt & weitere Infos

Koordinierungsstelle zur Umsetzung des Strukturierten Dialogs in Deutschland
c/o Deutscher Bundesjugendring | Mühlendamm 3 | 10178 Berlin

T: +49 (0)30 - 400 40-424 oder -443 | F: +49 (0)30 - 400 40-422 | sd@dbjr.de

INFO! www.strukturierter-dialog.de

LIKE! www.facebook.com/strukturierterdialog

FOLLOW! www.twitter.com/sdindeutschland

NEWS! www.strukturierterdialog.de/newsletter